

Wilhelm Gösch

GÖSCH (eig. GEUSCH), (FRANZ DIEDRICH) WILHELM (THEODOR) * Kirchstück (heute Ortsteil von Klein-Trebbow) 31. Aug. 1847 | † Wiesbaden 4. Apr. 1920; Violinist

Nachdem er als Musiker in Dortmund tätig gewesen war, trat Wilhelm Gösch, der uneheliche Sohn der Dienstmagd Sophie Marie Dorothee Rieckhof und des Knechts und Milchhändlers Karl Johann Friedrich Geusch, im Oktober 1875 als Violinist in das Wiesbadener Kurorchester ein. 1915 konnte er sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiern und 1919 erfolgte seine Pensionierung. Gösch war verheiratet mit Luise geb. Jahr (* Barth ca. 1846; Heirat Dortmund 6. Mai 1873). Der gemeinsame Sohn Carl (Wilhelm Ludwig) (* Wiesbaden 27. Apr. 1877) studierte in seiner Vaterstadt Violinspiel bei Hermann Müller am **Fuchs**'schen Konservatorium für Musik und gehörte 1900/01 dem Kurorchester an.

Werke — *Pataisma. Burleske* (Orch.); 1918 Teil des Kurorchester-Repertoires, ungedruckt und vermutlich verschollen

Quellen und Referenzwerke — Standesamtsregister Wiesbaden; KB Kirchstück; KB Dortmund <> Adressbücher Wiesbaden <> *Wiesbadener General-Anzeiger* 31. Okt. 1894, 14. März 1897, 27. Sept. 1900; *Wiesbadener Badeblatt* 2. Okt. 1915; *Wiesbadener Neueste Nachrichten* 6. Mai 1918, 13. Mai 1919 <> Herrmann 1928

Kristina Krämer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=goesch>

Last update: **2024/08/01 10:52**

